



ÖSTERREICHISCHER NATURSCHUTZBUND

ÖNB-KURIER

LANDESGRUPPE SALZBURG

A-5020 Salzburg · Arenbergstraße 10 · Tel. 0662/ 75492

Folge
4/1988

*Eine Aktion des
Österreichischen
Naturschutzbundes*



die
ÖKOKETTE

P.b.b.
Erscheinungsort Salzburg
Verlagspostamt 5020 Salzburg

Absender: Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Landes-
gruppe Salzburg des Österr. Naturschutzbundes; Ver-
antwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Hannes
Augustin; alle Arenbergstraße 10, 5020 Salzburg.
Hersteller: Offsetdruck Bubnik, 5323 Ebenau 25.

Liebe Mitglieder und Freunde!

Tun wir was!

Unter diesem Motto legen wir Ihnen diesmal die »Ökokette« bei, eine Broschüre mit zehn simplen Regeln für ein umweltbewusstes Verhalten, deren Einhaltung Ihnen und in der Folge uns allen nur Vorteile bringen kann. Wir zählen auf Ihre Unterstützung und schicken Ihnen (ab 9. 1. 1989) gerne weitere Exemplare zur Verteilung in Ihrem Bekanntenkreis zu.

In der Hoffnung, daß Sie im zu Ende gehenden Jahr noch einige erholsame und besinnliche Tage verbringen mögen, um für die Zukunft wieder mit entsprechendem Tatendrang für die Erhaltung unserer Umwelt gerüstet zu sein, wünschen wir Ihnen ein friedvolles Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr.

HR Prof. Dr. Eberhard Stüber
Präsident

Hannes Augustin
Geschäftsführer



In dieser Broschüre erfahren Sie Wissenswertes rund um das Thema Teich und erhalten wichtige Informationen für die Errichtung eines Teich-Biotops.

24 Seiten, 45 Farbfotos

Preis: öS 20,-

Redaktion: Hannes AUGUSTIN

Der ÖNB-Kurier ist eine konfessions- und parteiungebundene Zeitschrift, die seitens des Österreichischen Naturschutzbundes, Landesgruppe Salzburg, herausgegeben wird.

Redaktionelles Ziel und Anliegen: Alle Fragen des Natur- und Umweltschutzes.

Flugblätter werden als Dokumente in den ÖNB-Kurier aufgenommen. Sollen sie eigene Impressi tragen, verlieren diese ihre Gültigkeit. Es gilt lediglich das Impressum des ÖNB-Kuriers.

Gedruckt mit Unterstützung der Österreichischen Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz



75 Jahre
Österr. Naturschutzbund

Ja ich möchte etwas tun:

Ich möchte zur Rettung und Erhaltung unserer Natur beitragen und wünsche in den Österreichischen Naturschutzbund, Landesgruppe Salzburg, aufgenommen zu werden.

Gleichzeitig erkläre ich mein Einverständnis, daß der jährliche Mitgliedsbeitrag vom unten angeführten Konto eingezogen wird. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

- Mitgliedsbeitrag pro Jahr S 100,-
 Förderer pro Jahr S 300,-
 Mitgliedschaft auf Lebenszeit (S 5.000,-)
 Ehepaare pro Jahr S 175,-
 Natur + Land (6 Hefte/Jahr) S 135,-

Name _____

Beruf _____

Adresse _____

Bankverbindung _____ Konto-Nr. _____

Bitte in ein Kuvert stecken,
adressiert an:

**Österreichischer
Naturschutzbund**

Haus der Natur
Arenbergstraße 10

A-5020 Salzburg

Datum _____

Unterschrift _____

Die Jahreshauptversammlung des ÖNB, Landesgruppe Salzburg, November u.a. folgende Anträge beschossen:

Talschluß von Kolm Saigurn in den Nationalpark

Der Talschluß von Rauris/Kolm Saigurn ist mehr denn je durch Erschließungspläne bedroht. Sie reichen vom Ausbau der Straße und der damit verbundenen Zunahme des Verkehrs in diesem sensiblen Gebiet, über die Öffnung des Imhofstollens und der damit benötigten zusätzlichen Bauten bis hin zu Schilift- und Hotelprojekten.

Um die Zerstörung dieses noch außerordentlich wertvollen Talschlusses zu verhindern, fordert die Jahreshauptversammlung des Österreichischen Naturschutzbundes, Landesgruppe Salzburg, die Salzburger Landesregierung auf, den Talschluß Rauris/Kolm Saigurn endlich unter einen wirksamen Schutz zu stellen.

Dazu soll der gesamte Talschluß in den Nationalpark Hohe Tauern eingegliedert werden. Das Gebiet Bockhartscharte, Oberer Bockhartsee und Silberpfenning soll in die Kernzone des Nationalparks einbezogen werden.

Geld für Landschaftspflegefonds

Die Jahreshauptversammlung des Österreichischen Naturschutzbundes, Landesgruppe Salzburg, fordert die Salzburger Landesregierung auf, im Rahmen der notwendigen Novellierung des Naturschutzgesetzes von 1977 unter anderem für die Schaffung eines »Landschaftspflegefonds« zu sorgen. Dieser Fonds soll zur Finanzierung von Maßnahmen im Bereich des Natur- und Landschaftsschutzes (z.B. Kauf und Pflege bedrohter Biotope) verwendet werden (vgl. Vorarlberger Landschaftsschutzgesetz 1982). Der Fonds könnte seine Mittel auch aus dem Ertrag einer Landschaftsschutzabgabe (beispielsweise für Maßnahmen, die die Natur und Umwelt beeinträchtigen), aus Geldstrafen, aus Zuschüssen von Gebietskörperschaften und aus sonstigen Zuwendungen beziehen. In diesem Zusammenhang sollte auch eine Erhöhung des Strafrahmens für Umweltdelikte geprüft werden.

Nein zur Salzachgarage

Der Vorstand des ÖNB solle an die zuständigen Politiker von Land und Stadt Salzburg mit dem Ersuchen herantreten, aus folgenden Gründen vom Projekt »Salzachgarage« Abstand zu nehmen:

1. Das Projekt einer Salzachgarage widerspricht dem Sinn und dem Geiste nach dem Verkehrspolitischen Ziel- und Maßnahmenkonzept der Stadt Salzburg, welches der Gemeinderat im Jahre 1986 einstimmig beschlossen hat. Die kritische Umweltsituation im Großraum Salzburg, die wesentlich durch das überaus starke Aufkommen des motorisierten Individualverkehrs mitverursacht wird, würde hiedurch zu Lasten von Mensch, Tier und Pflanze weiter verschlechtert.

2. Die in der Öffentlichkeit bisher genannten Errichtungskosten (derzeitige Baukostenschätzungen von 275 Millionen öS, »Salzburger Wirtschaft« vom 28. 10. 1988) entsprechen keinesfalls ernstzunehmenden Gegenmeinungen, die

die Kosten in Anbetracht der speziellen geologischen, hydrologischen und technischen Gesamtsituation auf wahrscheinlich mehr als das Doppelte der vorhin genannten Baukostenschätzung veranschlagen.

In Anbetracht des berechtigten Ausbaubedarfes im Bereich des öffentlichen Verkehrs, einschließlich des Ausbau der z.T. unterirdisch in den Süden der Stadt Salzburg zu führenden Stadtbahn (Lokalbahn), erscheint ein finanzielles und verkehrspolitisches Engagement von Land und Stadt Salzburg für den Bau der Salzachgarage keinesfalls zweckentsprechend zu sein. Es muß befürchtet werden, daß den Ausbau des öffentlichen Verkehrs schließlich kaum mehr Geld übrigbleibt.

Salzburger Nachrichten

Zum Tag 10. 11. 1988



Unter Dach und Bach

Karikatur: T. Wizany

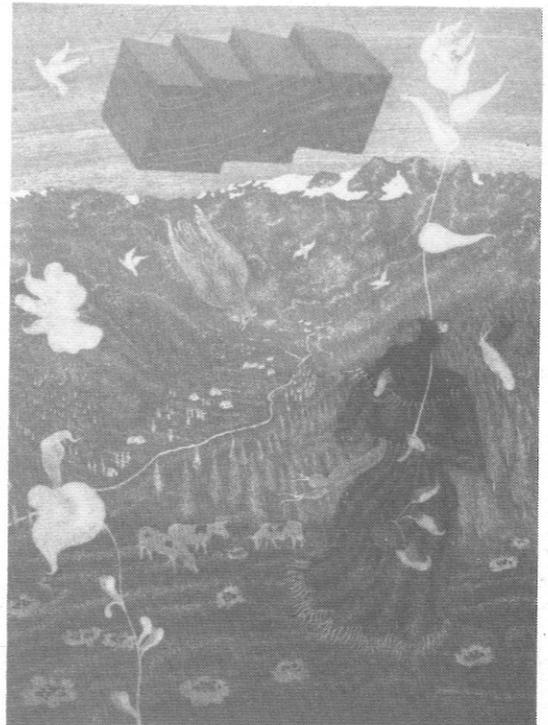
Dorfertal: Die Situation spitzt sich zu

Die Osttiroler Kraftwerksgesellschaft versucht nun die Haltung der Kalser Bevölkerung, welche mehrheitlich gegen das Speicherkraftwerk eingestellt ist, mit Millionenbeträgen zu erweichen. Jedem Bauern werden öS 70.000,- pro Großvieheinheit für die Weiderechte im Dorfertal geboten. Der Fremdenverkehrsverband soll 83 Mio. Schilling für die Schischaukel Kalsmatrei erhalten, sofern sich die Gemeinde für das Kraftwerk ausspricht. Mit Stromgeldern wird Zwietracht innerhalb der Bevölkerung gesät und der Druck auf die Gegnerschaft immer mächtiger: »Wer gegen das Kraftwerk ist, steht dem touristischen Aufschwung im Wege . . .«

Als Gegeninitiative wird nun der Gemeinschaftsstall im Kalser Dorfertal mit Mitteln des Umweltministeriums

und der OeAV-Patenschaftsaktion errichtet. Weiters soll auch ein beträchtlicher Geldbetrag aus der Initiative »Rettet das Dorfertal« für den Bau (Kosten: ca. 6 Mio. öS) zur Verfügung gestellt werden. Wir rufen daher alle Mitglieder auf, die Initiative »Rettet das Dorfertal« zu unterstützen, indem Sie eine **Originalfarbradierung »Rettet das Dorfertal« von Arik Bauer** (Mindestspendenbeitrag: öS 4.200,-) erwerben. **Als Bestellung gilt die Einzahlung auf das Konto der Alpinen Allianz, Konto 677 090 300** Zentralsparkasse und Kommerzbank Wien. AA

Poster (öS 100,-) und Kunstpostkarten (öS 10,-) können Sie beim Österr. Naturschutzbund, Arenbergstraße 10, 5020 Salzburg (Tel.: 0662/75 4 92) bestellen.

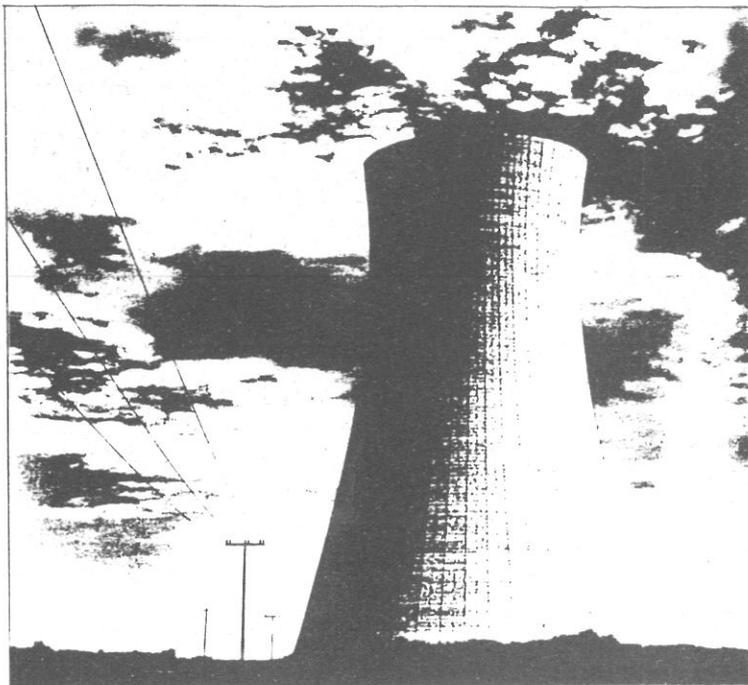


Ausstellung

Atomenergie – das unverantwortbare Risiko Auswege – Alternativen

im Haus der Natur vom 5. 12. 1988 – 27. 1. 1989

Öffnungszeiten: 9 – 17 Uhr



Vorträge im Rahmen der Ausstellung

Montag, 16. Jänner 1989, 19.00 Uhr

Prof. Wilfried Bach, Direktor der Forschungsstelle für angewandte Klimatologie und Umweltstudien der Universität Münster (BRD)

Kann die Atomkraft eine Klimakatastrophe verhindern?

Dienstag, 24. Jänner 1989, 19.00 Uhr

Mag. Heinz Stockinger, Plattform gegen WAA Wackersdorf

»Atommüll in die Alpen? Der Seibersdorfer Atommüll – Woher er kommt. Wohin er geht.«

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichischer Naturschutzbund Kurier](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [1988_4](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Österreichischer Naturschutzbund Kurier 1-4](#)